

pen gesprochen. Die Parteigruppen wurden also nicht befähigt, in ihren Bereichen politisch zu wirken und gemeinsam mit allen Genossenschaftsbauern den Kampf um höhere Produktionsleistungen zu organisieren.

Keine allgemeine Parteiarbeit

Die Mitglieder der Parteileitung waren bei der Untersuchung der Arbeit der Parteigruppen auf eine Reihe von Problemen, gestoßen, von deren Lösung das Tempo der weiteren Entwicklung der LPG we-



„Als Parteiloser erwarte ich von der neuen Parteileitung, daß sie sich ständig um die weitere Verbesserung der Arbeit mit den Menschen kümmert und sich mehr mit den parteilosen LPG-Mitgliedern berät“, sagte der Kollege August Thiele, Schweinezüchter in der LPG „Roter Oktober“: „Ich hatte oft den Eindruck, daß hier die Genossen und dort die übrigen LPG-Mitglieder standen“

sentlich abhängt. Diese wurden bei der Ausarbeitung des Planes zur Vorbereitung und Durchführung der Partei wählen beachtet. Es handelt sich dabei um die richtige Verteilung der Parteikräfte in den Produktionsbereichen, um die bessere Zusammensetzung der Parteigruppen und nicht zuletzt um die Arbeitsweise der Parteileitung mit den Parteigruppen.

Worum geht es? In der Feldbaubrigade wird die Diskussion zum Plan der Frühljahrsbestellung geführt. Jedes Mitglied der Brigade soll ihn kennen und sich für seine Verwirklichung verantwortlich fühlen. Parteileitung und LPG-Vorstand hatten vorher gemeinsam darüber beraten, wie die Qualität der Feldarbeiten erhöht und die Produktivität gesteigert werden können. Zwei Maßnahmen sollten dazu gründlich mit allen Genossenschaftsbauern diskutiert werden.

Erstens: Nachdem den Arbeitsgruppen im Feldbau klar umrissene Aufgaben zugeteilt und den Arbeitsgruppenleitern die volle Verantwortung übertragen wurde, soll nun erreicht werden, daß künftig konsequent nach Leistung abgerechnet wird. Obwohl wir im wesentlichen das Leistungsprinzip durchgesetzt haben, wird doch noch manchmal über den Daumen gepeilt und damit Unfrieden unter den Kollegen erzeugt.

Zweitens: Die Bewertung der Arbeit der Traktoristen soll nach der Qualität der Arbeit und nicht mehr formal entsprechend den Lohngruppen der MTS vorgenommen werden. Letzteres führte oft zur Hektarjagd und damit zu einer mangelhaften Qualität der Arbeit. Es soll künftig vier Qualitätsgruppen geben, die besagen, welche Anforderungen bei der jeweiligen Arbeit erfüllt sein müssen, wenn sie voll vergütet werden sollen.

In der Tierzucht sind noch einige Reserven vorhanden. Darum wird sich die Parteigruppe Tierzucht in der Vorbereitung der Partei wählen besonders mit der weiteren Qualifizierung der Kollegen, mit der Erhöhung der Arbeitsmoral und mit der Organisation des Erfahrungsaustausches beschäftigen.

Mit dieser Diskussion verbunden ist die Neuformierung der Parteikräfte in der Feldbaubrigade. Die Genossen Traktoristen gehören künftig zur Parteigruppe im Feldbau. Der Genosse stellvertretende Vorsitzende gehört jetzt ebenfalls zu dieser Parteigruppe. Das ermöglicht, einen qualifizierten Parteigruppenorganisator zu wählen. Die politische Diskussion zu den von der Parteileitung und vom Vorstand vorgeschlagenen Maßnahmen wird